

Editorial

Es ist Zeit für mehr Erfahrungsgruppen in der schweizerischen Landwirtschaft!



Roland Stähli,
Schweizerische
Hochschule für
Landwirtschaft (SHL),
CH-3052 Zollikofen

Arbeiten mit Erfahrungsgruppen ist primär ein beratungsmethodischer Ansatz, kann aber sehr wohl zu einem forschungsmethodischen Ansatz weiter entwickelt werden. Dies zeigen Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt Opti-Milch der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft (SHL). Beratungs- und Forschungsarbeit unter Einbezug von interessierten Landwirten knüpft an die Tradition verschiedener, bekannter partizipativer Methoden an und ist somit keine absolute Neuigkeit.

Gute Erfahrungen im Ausland

Berichte aus Frankreich, Argentinien, Neuseeland, Australien oder Irland zeigen, dass seit mehr als 30 Jahren Erfahrungsgruppen mit Erfolg gegründet wurden und zu vielfältigen, praxisrelevanten Ergebnissen geführt haben.

Weshalb hat sich das partizipative Arbeiten zwischen Forschern / Beratern einerseits und Betriebsleitern andererseits in der schweizerischen Landwirtschaft noch nicht stärker verbreitet? Verschiedene Gründe mögen eine Rolle spielen:

■ Die historische Entwicklung unseres Forschungs- und Bera-

tungswesens und damit verbunden die fehlende Erfahrung mit enger Partizipation.

■ Die Rahmenbedingungen und der Kontext, in welchen sich unsere Landwirtschaft und deren Akteure bewegen, bewegen müssen.

■ Fehlende bzw. ungenügende Bekanntmachung oder Anwendung von guten Erfahrungen aus dem In- und Ausland.

Praxisrelevante Fragen fundiert untersuchen

Die SHL hat mit ihrem Projekt Opti-Milch eine bestehende Idee neu lanciert. Die Erfahrungen, gerade aus methodischer Sicht, sind sehr erfreulich, bedürfen aber einer weitergehenden Anpassung an schweizerische Verhältnisse. Wir regen Interessierte an, sich mit uns über die gemachten Erfahrungen auszutauschen, sozusagen eine Erfahrungsgruppe unter Forschern / Beratern zu bilden.

Wohlgemerkt, mit unserem Anliegen wollen wir nicht die landwirtschaftliche Forschungslandschaft revolutionieren. Wir wollen viel mehr ein für uns überzeugendes, ergänzendes Element zur Diskussion stellen. Dabei geht es uns, wie vielen anderen Forscherinnen und Forschern auch, um das Ziel, praxisrelevante Fragen fundiert zu untersuchen und vielfältige Antworten darauf zu finden. Partizipation nur um der Partizipation Wille würde uns als Begründung und Erfolgsgarant nicht genügen.

In diesem Sinne regen wir an: «Es ist Zeit für mehr Erfahrungsgruppen in der schweizerischen Landwirtschaft!»